

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezeigte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 178.

Halle, Mittwoch den 2. August  
Hierzu eine Beilage.

1865.

## Deutschland.

**Berlin, d. 31. Juli.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ortsvorsteher Biegler zu Hohenkirchen im Kreise Zeitz und dem Polizei-Sergeanten Eychorn zu Schleusingen das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Hafenmeister Adam Kupperhoben zu Düsseldorf die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Mit welcher Unverschämtheit unsere sogenannte „conservative“ Presse unangefochten die Gesetze des Landes verlegt, davon könnten wir fast alle Tage Beispiele anschauen. Hier nur eins. Der „Preussische Volksfreund“ zu Königsberg schreibt wörtlich: „Was nun weiter? Für eine Weile sind wir nun zwar die widerwärtigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses los geworden, aber nach der Verfassung sollen sie wieder kommen; was dann? — Es geht doch nicht an, daß in den öffentlichen Angelegenheiten unseres Vaterlandes diese Verammlung weiter mitreden darf.“ Sie hat sich unausföhrlich gegen göttliche und menschliche Ordnungen vergangen. Sie hat ungestraft Unwahrheit und Lüge, Verleumdung und Lästerung vorbringen, Haß, Verachtung und Aufsehnung gegen die geordnete Obrigkeit predigen lassen, kurz sie hat an ihrem Theile unter dem Deckmantel der unverantwortlichen Unverantwortlichkeit nach aller ihrer Kraft dazu gethan, daß die Säulen, auf welchen das Landeswohl steht, erschüttert und das Vaterland geschädigt werde. Eine solche Verammlung kann, darf und — wird nicht mehr zusammen berufen werden; wir hoffen darauf mit Zuversicht, so wahr unser König sein Volk liebt.“ Nun bestimmt §. 102 unseres Strafgesetzbuches: „Wer durch Wort, Schrift, Druck, Zeichen, bildliche oder andere Darstellung eine der beiden Kammern, ein Mitglied der beiden Kammern u. s. w., während sie in der Ausübung ihres Berufs begriffen sind, oder in Beziehung auf ihren Beruf beleidigt, wird mit Gefängniß von einer Woche bis zu einem Jahre bestraft. Hat die Beleidigung den Charakter der Verleumdung, so ist die Strafe Gefängniß von 14 Tagen bis 18 Monaten, und wenn die Verleumdung öffentlich begangen wurde, Gefängniß von 1 Monate bis zu 2 Jahren.“

Zur Feststellung von Vollzugsvorschriften zu einigen Bestimmungen des zwischen dem Zollverein und Oesterreich abgeschlossenen Handelsvertrags treten am 1. Aug. Generalbevollmächtigte des Zollvereins und Oesterreichs zu einer Conferenz in Wien zusammen. Der Zollverein wird dabei vertreten durch Preußen, Baiern und Sachsen.

**Bonn, d. 30. Juli.** [Arndtfeier.] Schon in der Frühe des Morgens machte ein durch die Straßen ziehendes Musikcorps durch seine laut schallenden Klänge an den Anbruch des zweiten Festtages. Gegen 9 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer in der Poppelsborfer Allee am Bahnhofe und stellten sich daselbst in der festgesetzten Reihenfolge auf. Inzwischen brachten die verschiedenen Bähnzüge neue Festgenossen, welche am Bahnhofe mit Musik empfangen und nach dem Aufstellungsplatze des Zuges geleitet wurden. Gegen 11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, ein Musikcorps voraus, welchem eine Abtheilung des bonner Turnvereins mit dem Vereinsbanner folgte. Diesen Turnern, welche bei der sommerlichen Hitze das benedictenswerthe Privilegium hatten, in leichten leinernen Kleidern einherzumarschiren, schlossen sich die Mitglieder des bonner Gesangvereins Concordia an. Nun folgten verschiedene Turnvereine mit ihren Bannern, der neuwieder Gesangverein und eine Deputation aus Frankfurt, der kölner allgemeine und der coblenzer Turnverein, der Gesangverein Polyhymnia aus Köln, der Männergesangverein aus Bonn. Hierauf als die Spitze der zweiten Abtheilung die Bach'sche Capelle, dann das Fest-Comité, die geliebten Ehrengäste und Veteranen. Danach schritten die Schützen mit ihren Mäxchen so stolz einher, als wollten sie mit dem Dichter ausrufen:

Es lebe, was auf Erden  
Stolz ist in grüner Tracht!

Eine Hauptzerde des Zuges bildeten die nunmehr folgenden Studenten,

welche sehr zahlreich vertreten waren und durch die entsprechenden Farben der Corps und Verbindungen dem Auge eine für das Auge angenehme Abwechslung darboten. Die Bannerträger, von je zwei in die verschiedenen Corpsfarben gekleideten, mit Rappieren bewaffneten Seniores begleitet, schritten in ihren hohen Stiefeln, die kleine, gestickte Cerevismütze auf dem Kopfe, den einzelnen Abtheilungen der Studenten gar statlich voran. Mainzer und crefelder Säger schlossen sich den Studenten an, während ihnen Turner aus Sanger, Lüttich und Berviers folgten. Hierauf reiheten sich die Turnvereine aus Mülheim an der Ruhr und Mülheim am Rheine, so wie die neuer Turner und die gobesberger Säger. Die dritte Abtheilung des Zuges wurde wieder eröffnet durch ein Musikcorps, dem sich die Turner aus Siegburg, M. Gladbach, Dpladen u. s. w. anschlossen. Den Schluß des Zuges bildeten die mit Karren versehenen Festtheilnehmer und Turnfreunde und die zweite Hälfte des bonner Turnvereins. Der Zug bewegte sich, von der Poppelsborfer Allee ausgehend, durch das Neuthor am Universitätsgebäude vorbei durch die Stockstraße nach dem Alten Zoll. Daselbst angekommen, stellten sich die Theilnehmer desselben im Halbkreise um das Denkmal auf, und unter Begleitung der Musik erschalle das von sämmtlichen anwesenden Sängern vorgetragene Uplandsche Lied: „Dir möcht' ich diese Lieber weihn.“ Nachdem Musik und Gesang verstummt waren, trat Herr Professor v. Sybel an die Schwelle des Monuments und hielt bei allgemeiner feierlicher Stille die Festrede. Er führte aus, weshalb der Dahingegangene heute gefeiert werde, er erinnerte an seine Ideale, an seine Ansichten über die wahre Freiheit, als notwendige Stütze der Monarchie und bewies durch Citate aus seinen Schriften den unerschütterlichen Glauben Arndt's an die endliche Erreichung der Einheit. In das am Schluß vom Redner gebrachte Hoch auf das Deutsche Vaterland stimmten nicht allein die sämmtlichen Anwesenden mit, sondern es pflanzte sich fort auf die draußen harrende Menge und hallte tausendfach wieder. Allgemeiner Beifall unterbrach mehrfach die treffliche Rede, und zu dem ausgebrachten Hoch feuerten die anwesenden Schützen ihre Gewehre ab. Ein Festlied von Musikdirector Brambach bildete den Schluß der Feierlichkeit auf dem Alten Zoll, worauf sich der Zug in der oben beschriebenen Ordnung nach der Wohnung der Wittwe Arndt in Bewegung setzte. Während hier die vor dem Hause aufgestellten Theilnehmer des Festzuges mit Begleitung der Musik und unter allgemeiner Theilnahme der anwesenden Menschenmenge Arndt's Lied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ absangen, begab sich eine Deputation in die Wohnung der ehrwürdigen Matrone, wo Herr Dekonomie-rath Beythe folgende Ansprache an dieselbe richtete:

Hochgeehrte Frau! Wenn gestern das Denkmal Ihres edlen Gatten enthüllt ward und das deutsche Volk in dem Vater Arndt seinen treuesten Freund verehrt, bringen mir heute Ihnen, seiner geliebten Gattin, unsere Huldigung dar, der Gattin des Mannes, der, als es Nacht war, nicht versagte, und mächtig wirkte, als es wieder tagte, dessen Gesänge von Herzen tamen und gingen zu Herzen, und fort-tönen und zu edlen Thaten begeistern werden, so lange es Deutsche auf der Erde gibt. Sie, hochverehrte Frau, haben auf einer oft dornenvollen Lebensbahn sein Leid mitgetragen; Sie haben durch die treueste Liebe seine Freuden erhöht, sein Leben vergrößert! Empfangen Sie dafür unseren innigsten Dank und die besten Wünsche für Ihr Wohl und das Ihrer Lieben! Die Mutter Arndt, Sie liebe hoch!

Nach Beendigung dieses Actes der Pietät gegen die Gattin eines Mannes, dessen Name heute die Parole bildet für alles, was deutsch und bieder fühlt und denkt, begab sich der Festzug nach der im reißenden Flaggenschmucke prangenden Feststadt zurück und löste sich daselbst auf dem Marktplatze auf.

**Köln, d. 31. Juli.** Als Dr. Classen-Kappelmann, welcher zu der vom Gemeinderathe der Stadt Köln zur Arndt-Feier nach Bonn entsandten Deputation gehörte, gestern Morgen mit dem Bähnzuge in Bonn anlangte, in der Absicht, später zum Besuche eines Schülers nach Oberkassel weiter zu fahren, wurde derselbe am bonner Bahnhofe mit lautem Hoch empfangen und in die Poppelsborfer Allee geleitet.

um sich dem Festzuge anzuschließen, zugleich wurde eine schon Tags zuvor von Mitgliedern des Festcomité's mittelst eines erpressen Boten an ihn ergangene Einladung zu einem im Lokale der Vese-Gesellschaft arrangirten Diner wiederholt. Da der Ober-Bürgermeister von Bonn jedoch erklärte, er habe Ordre, das Fest aufzuheben, sobald Hr. Claffen's Kappellmann an der Tafel Theil nehmen solle, so zog der letztere es vor, um den Verlauf des Festes nicht zu stören, sich an dem Mahle nicht zu betheiligen, und fuhr, seiner ursprünglichen Absicht gemäß, nach Oberkassel. Nachmittags von dort zurückgekommen, empfing er in Bonn noch mehrere ähnliche Ovationen, wie am Bahnhofe.

**Köln, den 31. Juli.** Der Direktor des Zoologischen Gartens, Dr. Bodinus, ist in Folge eines von dem Untersuchungsrichter Landgerichtsrath Simon an ihn erlassenen Erscheinungsbefehls heute Vormittag von dem genannten Beamten vernommen worden. Dr. Bodinus ist, wie wir hören, auf Grund der von ihm veröffentlichten Erklärung in Betreff der Nämung des Zoologischen Gartens am 22. d. M. der Aufreizung zu Haß und Verachtung (§. 101 des Strafgesetzbuchs) und außerdem der Beleidigung von Beamten in officio beschuldigt.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die „Kieler Zig.“ theilt aus Schleswig vom 28. den Text der beiden Proteste mit, zu denen Herr v. Halbhuder durch die Verhaftung des Herrn May und die Ausweisung des Herrn Freese veranlaßt worden ist. Sie lauten:

Nach einer mir so eben von dem Preussischen Civilcommissar, Frhrn. v. Zedlitz, mündlich gemachten Mittheilung hat sich derselbe veranlaßt gefunden, den Redacteur der „Schleswig-holsteinischen Zeitung“, Rab, weil er Preussischer Unterthan sei und sich gegen die Preussische Gesehe vergangen habe, in Altona verhaften zu lassen. Gegen diese ohne meine Zustimmung vorgenommenen Act erhebe ich als gegen eine gewaltsame Verletzung des Oesterreichischen Mitbesitzrechtes, meines Wirkungskreises und der Landesgesehe Protest und erühde den Preussischen Herrn Civilcommissar, die von ihm einseitig getroffene Verfügung zu widerrufen. Schleswig, den 28. Juli 1865. Frhr. v. Halbhuder, k. k. Oesterreichischer Civilcommissar in den Erbherzogthümern.

Aus einem mir so eben zugekommenen Schreiben des in Kiel sich aufhaltenden Mitgliedes des Preussischen Hauses der Abgeordneten, Dr. Freese, habe ich entnommen, daß derselbe von Ew. Hochwohlgeboren mittelst Schreiben vom 25. d. Mts. angewiesen worden, die Herzogthümer binnen 24 Stunden zu verlassen, widrigenfalls derselbe zwangsweise durch Militair bis an die Preussische Grenze transportirt und bei etwaiger Wiederkehr in die Herzogthümer verhaftet werden würde. Da in den Herzogthümern nur die oberste Civilbehörde die Regierungsgewalt ausüben darf, so erkläre ich diese und jede ähnliche einseitig von Ew. Hochwohlgeboren ausgehende Verfügung als einen gegen das Mitbesitzrecht Oesterreichs gerichteten Gewaltthat und in rechtlicher und gesetzlicher Beziehung für ungültig. Schleswig, den 26. Juli 1865. Frhr. v. Halbhuder, k. k. Oesterreichischer Civilcommissar in den Erbherzogthümern.

Dwwohl Herr v. Halbhuder ohne Zweifel von seiner Regierung zu diesen Protesten ermächtigt worden ist, so sprechen sich doch die neuesten officiellen Correspondenzen aus Wien weit minder kategorisch über die ganze Lage aus. So schreibt man der „N. N. Z.“ aus Wien vom 29. d. M.: „Die Sendung des Grafen Blome an das Hoflager des Königs von Preußen in Gastein, verbunden mit dem eben jetzt hervorgetretenen preussischen Antrag am Bunde, deuten klar darauf hin, daß in den Beziehungen zu Preußen die Krisis da ist und die Entscheidung bevorsteht. Es ist möglich, daß diese Entscheidung der Art fällt, daß Oesterreich hinfort seine eigenen Wege gehen muß, aber es ist wahrscheinlich, trotz aller Meldungen vom Gegentheil, daß die Verständigung gefunden wird, auf deren Beschleunigung Oesterreich mehr als jemals dringt. Der neueste Zwischenfall des eigenmächtigen Vorgehens Preußens in den Herzogthümern, so bedauerlich er ist und so energisch Oesterreich dagegen aufgetreten, damit nicht das Gelingen des ersten Besuchs die preussische Militairgewalt etwa ermutige, ein zweites Mal höher hinauf zu greifen, ist doch eben nur ein Zwischenfall, der allenfalls die Spannung schärft, aber nicht zum Bruch treiben kann, und der in erster Reihe nur die eigene Stellung Preußens in den Herzogthümern erschweren wird. Noch scheinen übrigens die Verhandlungen in Gastein nichts besonders Bemerkenswerthes ergeben und jedenfalls keine unvorhergesehene Wendung genommen zu haben; wenigstens hat Graf Blome, der schon vorgestern Abend dort angekommen, bis heute Mittag noch nicht ein einziges Mal Veranlassung gefunden, behufs irgendeiner Mittheilung oder Anfrage den Telegraphen in Anspruch zu nehmen.“

Altonaer Bürger haben aus ihrer Mitte eine Deputation erwählt, die bei Hrn. v. Halbhuder gegen das Verfahren des Hrn. v. Zedlitz Protest einlegen soll; der Kieler Schleswig-holsteinische Verein hat eine entsprechende „Erklärung“ abgegeben, und die städtischen Collegien in Kiel haben beschlossen, eine Beschwerde bei der obersten Civilbehörde einzureichen. Wie die „Kieler Z.“ meldet, „beschäftigt man sich überall im Lande mit ähnlichen Schritten, um Schutz gegen eine Wiederholung von ähnlichen Maßregeln zu erbitten.“

Nach officiellen Mittheilungen von Berlin hat der Herzog von Augustenburg die Entlassung aus der preussischen Armee zwar schon vor längerer Zeit nachgesucht, bis jetzt aber nicht erhalten.

### Telegraphische Depeschen.

**Frankfurt a. M., d. 31. Juli.** (Berl. B.-Zig.) Die eben erschienene Nummer der „Postamt-Zeitung“ enthält eine telegraphische Depesche aus Wien, wonach den Insinuationen der officiellen preussischen Correspondenten entgegen, welche behaupten, daß die österreichische Regierung mit dem Vorgehen Preußens in Schleswig-Holstein einverstanden sei, morgen eine officiële Erklärung bevorstehe, dahin gehend, daß die Instruktionen des Freiherrn v. Halbhuder keinerlei Abänderung erlitten hätten.

**Wien, d. 31. Juli.** Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Staatsministers Grafen Belcredi an die Landesgeseß aller nicht zur ungarischen Krone gehörenden Provinzen. Der Minister ersucht dieselben, dahin zu wirken, daß das Vorgehen der Behörden nicht nur gesetzlich korrekter, fester und würdiger sei, sondern

auch das Zeichen des Verständnisses für die freie, selbstthätige Entwicklung der Landeskraft an sich trage. Es sei die Pflicht der Behörden, die Bestrebungen für Selbstverwaltung zu unterstützen, durch taftvolles Benehmen gegenüber den autonomen Körperschaften das gute Einvernehmen zu befestigen. Der Minister skizzirt die Pflichten eines politischen Beamten; ein schriftlicher Verkehr habe wohl keine Berechtigung, aber in viel engeren Grenzen als bisher; gewissenhaftes, parlamfles Gebahren mit dem Staatsgute sei die wesentliche Pflicht des Beamten. Der Minister empfiehlt die Achtung vor der freien Meinungsäußerung der Presse, wenn sie von Wahrheitsliebe geleitet wird, die strengste Unbefangenheit und ein gegen Alle gleich gerechtes Vorgehen in den Ländern gemischter Nationalität. Die Behörden und der einzelne Beamte haben mit dem Volke in dessen eigener Sprache zu verkehren.

**Lübeck, d. 31. Juli.** (Hamb. Nachr.) Dienstag, den 1. August, erfolgt die Gröffnung der Lübeck-Hamburger Bahn ohne jegliche Feierlichkeit mit dem ersten um 7 Uhr 15 Minuten Vormittags von hier abgehenden regelmäßigen Zuge.

**St. Petersburg, d. 31. Juli.** Der „Russische Invalide“ theilt mit, daß General Tschernajew am 28. Juni die Stadt Tschekend in Turan eingenommen hat. Der Verlust der russischen Truppen beträgt 25 Tödt, 88 Verwundete. Der „Invalide“ bezeichnet die Occupation Tschekends als eine provisorische.

**London, d. 31. Juli.** Der Unfall, welcher das transatlantische Kabel betroffen, ist beseitigt, die Isolirung und Kontinuität vollkommen wieder hergestellt. Der „Great Eastern“ telegraphirt vom gestrigen Abend: Das Schiff hat 650 Meilen zurückgelegt und 750 Meilen Kabel versenkt.

**London, d. 31. Juli.** Die mit dem Dampfer „Belgian“ aus New-York vom 22. d. Abends eingetroffenen politischen Berichte melden, daß im Distrikt Louisiana noch immer Guerilla-Banden existiren. Der Behauptung, daß der Gesundheitszustand des Ex-Präsidenten Davis ein sehr leidender sei, wurde widersprochen. In Richmond sind die Wahlen für Süd-Carolina oppositionell ausgefallen. Eine Convention in Jersey hat sich für die Monroe-Doctrin ausgesprochen.

### Bemerkliches.

— London, d. 29. Juli. Nachdem der „Hawt“ von seiner Ausfahrt zum „Great Eastern“ nach Valentia zurückgekehrt ist, haben wir über die Störung, welche die erfolgreiche Legung des atlantischen Kabels bedrohte, und über die bemerkenswerthe Entdeckung des Fehlers den befriedigendsten Aufschluß erhalten. Als das Schiff eine Strecke von 80 Meilen zurückgelegt hatte, machte sich in dem bezeichneten plötzlich ein Anzeichen mangelhafter Isolirung des elektrischen Drahtes sichtbar. Große Unruhe bemächtigte sich der Beamten, es wurde sofort nach Valentia telegraphirt — denn die Leitung war nicht ganz und gar unterbrochen — und nach mehrfacher Prüfung kam man zu dem Resultat, daß der Schaden ungefähr 11 Meilen von dem Schiffe entfernt sein müsse. Hierbei ist zu bedenken, daß die Signale durch die ganze Länge des Kabels, 200 Seemeilen, geschickt werden mußten. Man begann nun die Strecke von 11 Meilen des verenkten Kabels wieder aufzuwinden, während der „Great Eastern“ seinen Weg langsam wieder zurücknahm; und nicht um eine Viertelmeile von dem bezeichneten Orte entfernt, stieß man auf die Ursache der Störung: ein elendes fleckadelgroßes Stückchen Draht hätte dem gewaltigen Unternehmen fast den Todesstoß versetzt. Das Stückchen Draht, welches wahrscheinlich durch Zufall als Abschmelzel auf das Kabel gefallen war und an der beherzten Umhüllung klebte, war durch den Druck, welcher bei dem Herabrollen zwischen den Walzen auf das Kabel geübt worden, in die Hülle hinein und bis in die den leitenden Drahtstrang einschließenden Guitaperchalager getrieben worden, solchermaßen die Isolirung des elektrischen Stromes lösend. Sofort schnitt man das schadhafte Stück heraus, nahm eine neue Spule und Verflechtung vor, eraminirte die geheilte Stelle, versenkte sie, — und der elektrische Strom zeigte sich in seiner früheren Vollkommenheit. Auffuchung des Fehlers, Rückfahrt des Schiffes, Ausbesserung, Proben und Wiederverenkung des Kabels hatten die Reise jedoch um fast vierundzwanzig Stunden verzögert. Daß jetzt alles wieder im rechten Geleise ist und guten Fortgang nimmt, beweist ein von Bord des „Great Eastern“ nach Valentia überschicktes Telegramm, wonach um sieben Uhr heute Morgen 650 Meilen des Kabels auf die Meeresstiefe versenkt waren und um neun Uhr das Schiff eine Strecke von 600 Meilen zurückgelegt hatte. Von Amerika her erfahren wir unterdessen, daß auf Neufundland alle Vorbereitungen zum Empfang des „Great Eastern“ und zur Legung des dortigen Uferkabels bereits getroffen sind. — Wie zuverlässlich die Gesellschaft, welche die telegraphische Verbindung zwischen den beiden Kontinenten herzustellen unternommen hat, dem Gelingen entgegensteht, möge man daraus schließen, daß schon eine Versammlung der Actionaire einberufen ist, um über die Legung eines zweiten Drahtes Beschluß zu fassen.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 31. Juli.					
Beobachtungszeit	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsanblick	
Stunde	Par. Lin.	Reaum.			
8 Morg.	Haparanda (in Schweden)	330,1	12,6	W., schwach.	fast heiter.
"	Petersburg	332,1	21,5	W., mäßig.	bedeckt.
7 "	Königsberg	335,9	12,8	NW., stark.	heiter.
6 "	Berlin	336,2	10,8	SSW., schwach.	ziemlich heiter, gestern Stürme u. gegen Abend wenig Regen.
"	Lissabon	334,7	11,7	SW., mäßig.	heiter.

Berliner Fonds- und Geld-Cour. Berliner Börse vom 31. Juli 1865.

Fonds-Cour. Table with columns for Bond types (e.g., Staats-Anleihe, Prämien-Anleihe) and their prices.

Handbriefe. Table listing various types of bonds and their market prices.

Rentenbriefe. Table listing annuity bonds and their market prices.

Eisenbahn-Aktien. Table listing railway stocks and their market prices.

Table with columns for 'St. Brief.' and 'Geld.' listing various financial instruments.

Main table listing various stocks and bonds, including 'Aktionen', 'Prioritäts-Aktien', and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table listing 'Aktionen v. Staatsgar.' and other government-related securities.

Ausland. Eisenbahn-Stamm-Aktien. Table listing foreign railway stocks.

Ausländische Prioritäts-Aktien. Table listing foreign priority stocks.

Table listing 'Wechselkurs' (exchange rates) and 'Gold und Weisgeld' (gold and silver).

Inländische Fonds. Table listing domestic bonds and their prices.

Industrie-Aktien. Table listing industrial stocks.

Ausländische Fonds. Table listing foreign bonds and their prices.

Table listing 'Wechselkurs' and 'Gold und Weisgeld' with specific exchange rates.

Die Börse war heute wieder fest und angenehm, die Courie stellten sich vielfach höher; Eisenbahnen in ziemlich gutem Verkehr; österreichische Papiere fest; russische desgleichen; preussische Fonds fest und heimliche höher. Das Geschäft bezog sich meist auf die Regulierung, welche ziemlich leicht von statten ging.

Marktberichte.

Berlin, den 30. Juli. Weizen loco 46-48 pf nach Qualität, bunt poln. 57 pf ab Bahn bez. ... Roggen loco 41 1/2-43 pf nach Qualität gefordert, 40-41 1/2 pf ab Bahn bez. ...

Breslau, d. 31. Juli. Spiritus pr. 8000 pfl. Tralles 14 1/2 pf Br., 1/2 G. Weizen, weisser 56-67 pf, gelber 56-64 pf. Roggen 48-50 pf. Gerste 31-36 pf. Hafer 25-28 pf.

Wasserstand der Saale bei Halle am 31. Juli Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 1. August Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 30. Juli Abends 2 Zoll, am 31. Juli Morgens 4 Zoll.



## Bekanntmachungen.

In dem Concurs über das Vermögen des Handelsmanns **Hermann Bennung** zu Wien ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestatigt worden.

Halle a/S., den 22. Juli 1865.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Durch den Tod des bisherigen Inhabers ist die Lehr- und Küstlerstelle zu **Sausedlich** vacant geworden. Dieselbe gewährt ein Einkommen von **220 R.** incl. Wohnung.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.

Schloß Wölkau (Kreis Delitzsch), den 28. Juli 1865.

Gräfl. V. **Wigthum v. Eckstädt** sches Schul-Patronat über **Sausedlich**, Wiedicke.

v. c.

## Auction von Vollheringen u.

Donnerstag den 3. August Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier, wegen Prozesssache und Kosten:

**12 Tonnen**, bei Nichtdeckung der Kosten noch **20 Tonnen Vollheringe**.

Ferner: Einen eleganten nussbaum. Schreib-Sekretair, 1 dgl. Sopha, 1 dgl. ovalen Tisch, 4 dgl. Rohrstühle, 1 f. mahag. Kleidersekretair, 1 dgl. Kommode, 1 dgl. Waschtisch, 1 gen. Kommode, 1 Wanduhr, seine Tassen, 9 Stück f. Herrenhüte u. dgl. m.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtlicher Taxator.

## Verkaufs-Anzeige.

Der Sr. Erlaucht dem regierenden Herrn Grafen zu **Stolberg-Rosla** gehörige, bei hiesiger Stadt vor dem Döberthore belegene Holzhof, bestehend aus einem Bohn- und den damit in Verbindung stehenden Seiten-Gebäuden, sowie einer früher größtentheils als Garten genutzten Bodenfläche von circa 2 Morgen auf der westlichen und nördlichen Seite mit zur Auflagerung von Holzern eingerichteten Schuppen versehen, welches Grundstück sich zu einer Fabrik-Anlage, insbesondere aber auch vermöge seiner günstigen Lage zum Betriebe einer größeren Deconomie oder Gärtnerei eignet, soll im Wege der öffentlichen Versteigerung in dem zu diesem Zwecke auf

den 4. September d. Js.

Nachmittags 3 Uhr

in dem Gaslocal des Herrn **Tuch**, zur Hoffnung, anberaumten Termine verkauft werden.

Die Kaufbedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten, welcher mit dem Geschäft beauftragt, schon vor dem Termine einzuleben, werden auch auswärtigen Reflectanten auf Erfordern abschriftlich mitgetheilt.

Nordhausen, den 8. Juni 1865.

Der Rechtsanwalt und Notar **Kropff**.

## Ein sehr großes Grundstück

in der Mitte hiesiger Stadt an sehr guter Lage, mit 2 Läden und einem jährlichen Miethertrag von circa 700 R., sich wegen seiner gegenwärtig unbenutzten Räume von sehr großem Hof und Garten zu den größten Fabrik-Anlagen eignend, ist Erbtheilungs halber zu sehr solidem Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

**L. Heyth.** Commissions-Agent in Nordhausen.

## Bad Lauchstädt.

Donnerstag den 3. August Abends 8 Uhr Concert; nach dem Concert großer Zapfenstech.

W. Becker.

## Die Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin

versichert gegen Feuergefahr zu billigen und festen Prämien Gebäude, bewegliche Gegenstände aller Art, sowie Vieh und Erntefrüchte in Scheunen und in Dienen. Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen wie auch zur bereitwilligen Ertheilung jeder gewünschten Auskunft halten sich empfohlen:

der Haupt-Agent **Friedr. Wilh. Dalchow** in Halle a/S.,

am Paradeplatz, Birggasse 5, 1 Treppe,

sowie die Agenten:

**Louis Holzhausen** in Halle a/S.

**F. Knaths** in Wettin.

**Fr. W. Bohne** in Cönnern.

## Avis für Porzellan-Händler.

Fortwährend erhalte Sendungen neuer decorirter Tassen und berechne die billigsten Preise. **Gustav Ferber**, große Steinstraße 72.

Die ersten neuen Engl. Vollheringe in Schocken u. Tonnen. Feinste neue Isländer Seringe, sehr fett, weiß u. groß, à St. 1, 1/2, 1 1/2, 2 Sgr. Fette neue Engl. Matjes-Seringe, à St. 6 u. 8 Pf.

## Seringehandlung von Koltze.



Den 4. August trifft eine Auswahl Ardennischer Arbeitspferde besserer Sorte, sowie Reit- und Wagenpferde zum Verkauf ein bei

**A. Jüdel**, Pferdehändler in Halle, 55 Leipzigerstraße 55.

3-4 Malergehilfen erhalten bei einem Lohn von 5-6 Thlr. wöchentlich und Vergütung des Reisegeldes dauernde Beschäftigung bei **Julius Hoffmann**, Maler, Nordhausen, Petersberg 240.

## Weintraube b. Siebichenstein.

(Nicht im Bad Wittekind, wie in der vorläufigen Anzeige angegeben.)

Donnerstag d. 3. August, Abends 6 Uhr,

## Grosses Concert,

ausgeführt von mehreren Künstlern des Conservatoriums zu Leipzig.

Programms werden an der Kasse ausgegeben.

Subscriptions-Billets à 7 1/2 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** in Halle zu haben. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.

Für das Comtoir eines hiesigen Geschäfts wird ein tüchtiger Commis mit 30 Th. Monatsgehalt verlangt. Im Auftrage:

**L. F. W. Körner**, Kaufm., Berlin, Puttkammer-Str. 14.

Ein Lehrling kann sofort placirt werden bei

**Gustav Moritz**,

vis à vis der Post.

Eine Wirthschafterin in gelehten Jahren sucht zur selbstständigen Führung einer Landwirthschaft zu Michaelis Stellung. Das Nähere unter Chiffre H. H. 100 poste restante Alslieben a/S.

Ich will meine Windmühle mit Wohnung und Verkaufs-Laden auf den 12. August d. J. Vormittags 10 Uhr in meinem Hause meistbietend verpachten. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Reflectirende wollen sich gefälligst zur bestimmten Zeit bei mir einfinden.

**Brandt**, Windmüller

zu Passendorf.

Einen Gehülfen und einen Lehrling sucht

**H. Dreess**, Mechaniker, Harz 11.

80 Ferkel verkauft

**Wbrwerk Langenbogen**.

Ferkel verkauft das Rittergut

**Söhnstedt**.



Mit einem Transport Ardennischer Pferde ist eingetroffen

**Simon Welsch**, Metzburger Chaussee 3.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Bad Wittekind.

Heute Mittwoch den 2. August

**Concert.**

Anfang 4 Uhr.

**G. Johu**.

## Ammendorf.

Mittwoch Gesellschaftstag. Omnibusfahrt. **Ratsch**.

## Trebnitz bei Cönnern.

Zum Anzugschmaus und Ball auf Sonntag den 6. August ladet ganz ergebenst ein **J. Dönitz**.

Eine Sommer-Pferdedecke ist Sonntag Abend gefunden und kann gegen Insektionsgebühren abgeholt werden. **Brüderstraße Nr. 12**.

## Familien-Nachrichten.

### Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Löblich, den 30. Juli 1865.

**Robert Wittius**,

**Amalie Wittius** geb. Knaths.

### Todes-Anzeige.

Am 29. Juli 9 1/2 Uhr Abends starb zu Büschdorf unse theure unvergeßliche Olga im Alter von 8 Monaten am Zahnen. Um stillen Beileid bitten

die trauernden Eltern:

**Wurfschmidt**, Lehrer, u. Frau.

**Telegraphische Depesche.**

**Wien, d. 31. Juli, Nachmittags.** (Spezial. Ztg.) Der Kaiser reist heute über Tschl nach Kissingen ab, um die Kaiserin abzuholen. In Tschl wird Graf Bloome über die Gasteiner Mission berichtet. Davon ist die Gasteiner Zusammenkunft abhängig.

**Frankreich.**

Der Kaiser Napoleon bereitet als Eisbrecher für den europäischen Congress eine Schrift vor, welche schon im Herbst bei Dion in Paris ausgegeben werden soll: „Die kaiserliche Politik, nach den Reden und Proklamationen Sr. Maj. Napoleon's III. von 1848 bis 1865“ („Politique impériale“). In einem starken Bande wird dieses Manifest alle wichtigeren Kundgebungen des Kaisers enthalten; die einzelnen Aftensstücke werden durch Vorbemerkungen und Erläuterungen in Zusammenhang gebracht werden, um die Consequenz der kaiserlichen Staatskunst zu belegen.

**Spanien.**

Die Progressiven wollen sich nicht an den nächsten Wahlen betheiligen. Prim, Dózaga und Madoz haben sich für Passivität ausgesprochen. Dieser Entschluss der drei Parteihäupter beweist allerdings, daß sie die Moderados und deren Abweichungen noch nicht für abgenutzt halten und daß sie sich von dem jetzigen Umchwunge bei Hofe keine Dauer versprechen. Die spanischen Zukünfte werden, wenn dieses Parteimanöver wieder so consequent wie bei früheren Fällen ausgeführt wird, noch immer nicht als consolidirt zu betrachten sein. Pacheco hat am 28. Juli seine Entlassung als Gesandter in Rom erhalten; er war bereits gleich nachdem er um seine Entlassung eingebracht, von Rom abgereist, hatte sich in Castel-Gandolfo verabschiedet und sich nach Civita-Vecchia begeben. Alcoa reist nach Florenz, sobald er seine Creditivoe hat. Der italienische Gesandte wird am 30. Juli in Madrid erwartet.

**Vermischtes.**

Die diesjährige Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner, welche im vorigen Jahre in Hannover gehalten wurde, findet diesmal vom 27. bis 30. September in Heidelberg statt, wo das Präsidium die Professoren H. Köchy, B. Stark und Cadenbach führen werden.

**Virna, d. 27. Juli.** Wie der „Virn. Anz.“ meldet, wurde gestern der seit 1842 nicht mehr gefundene, gegen 5 Ellen lange Stein in der Elbe allhier wieder gefunden, auf welchem verschiedene Namen und die Jahreszahlen 1600, 1616, 1707, 1747, 1834, 1835 und 1842 eingehauen sind. Man ist bereits damit beschäftigt, auch die Jahreszahl 1865 den vorstehenden beizufügen. Ein Zeichen des niedrigen Wasserstandes in diesem Jahre.

**Wien, Am 26. Juli** verunglückte der Wien-Dorberger Zug. In Standing wurden einige Passagiere und deren Gepäck ausgenommen; kurz nach der Abfuhr erfolgte im Packwagen eine Explosion; der Conductor riß die Thüre auf, zog die Signalfahne, um den Zug zum Halten zu bringen, und sprang über und über brennend, um sein Leben zu retten, aus dem Wagen; er stürzte einen 4-5 Rstr. hohen Abhang hinab und mußte schwer verletzt in Dorberg zurück bleiben. Sämmtliches Gepäck ist verbrannt; die Höhe des Schabens läßt sich noch nicht einmal annähernd ermitteln. Dem Baron v. Rothschild sind Delgemäthe im Werthe von 3000 Thln. verbrannt. Der Zug erreichte den Anschluß nach Breslau nicht.

In Innsbruck wurde am 24. Juli gegen 3 Uhr Morgens ein Erdbeben verspürt; einem schwachen verticalen Stoße folgte kurz darauf ein etwas stärkerer.

Aus Batern. Nach amtlichen Mittheilungen, die bis zum 19. d. reichen, sind im Kreise Mittelfranken am Genickkrampf 456 Personen erkrankt und 162 gestorben.

Seit drei Vierteljahren treibt sich in Deutschland ein angeblicher Diakon der nestorianischen Kirche, Namens Jonas Badal aus Urumiah, umher, der für ein in diesem Orte errichtetes Waisenhaus sammelt und auch in kurzer Zeit 1800 Thaler zusammengebracht hat. Jetzt ist es den Bemühungen des Dr. Fabri von Missionshaus in Barmen, mit Zuhilfenahme des Prof. Dr. Schlottmann in Bonn, gelungen, diesen Badal als einen Gänner zu entlarven und von den durch ihn erschwindelten Geldern noch 1100 Thlr., die nach Hamburg geschickt waren, zu retten.

**Stuttgart, d. 28. Juli.** Ein hiesiges Localblatt erzählt ein gestern dem Prinzen Charles Napoleon Bonaparte (Enkel Lucian's) vor seiner Abreise nach Frankfurt auf hiesigem Bahnhofe zugefügten Abenteuer. Der Prinz, der mit seiner Gemahlin, einer gebornen Prinzessin Ruspoli aus Rom, mehrere Tage hier sich aufhielt und Stadt und Umgegend besichtigte, war gestern Vormittag im Begleit, mit dem Courierzuge nach Frankfurt abzureisen, und löste selbst sieben Karten erster Klasse für sich, seine Gemahlin und Gefolge. Einem hinter ihm stehenden Engländer mochte das Geschäft zu langsam gehen und er ließ seinem Mißmuth laute Worte in Englischer Sprache, was den Prinzen indeß nicht kümmerte. Als aber der Engländer dem Prinzen mit seinem Regenschirm auf brutale Weise drängte und stieß, drehte sich der Prinz rasch um und verlegte dem Engländer eine derbe Dhrtsche. Dieser fuhr sogleich in einer Drohsche auf die Stadt-direktion, um sich Satisfaction zu verschaffen, worauf ein Secretair dieser Behörde erschien und Untersuchung einleitete. Da sich indeß der

Besitzer des „Hotel Marquardt“ verbürgte, konnte der Prinz dennoch abreisen. Das Publikum nahm entschieden Partei für den Prinzen.

Der „Görlitzer Anzeiger“ vom 28. Juli berichtet von einer eigenthümlichen Erscheinung. Am Sonntag, den 23. Juli, sah man in der Neisse unterhalb Görlitz in der Nähe von Rennerdorf und Ludwigsdorf plötzlich viele Tausende von Fischen jeglicher Art und Größe, von den kleinsten Weißfischen bis zu den größten Karpfen, Schlei, Aalen, Hechten etc., an die Oberfläche steigen, zwar lebend, aber sie waren so matt, daß sie von den vorbeiströmenden Leuten mit Hähnen, Tüchern, Fässern und Händen herausgeholt werden konnten. Es wird uns versichert, daß die Fische in enormen Massen herausgezogen worden sind, und daß viele dieser Fische am Sonntag Mittag gefocht und consumirt wurden, ohne daß deren Genuß nachtheilige Folgen gebracht hätte.

**Bern, d. 29. Juli.** Vor einigen Tagen ist neuerdings ein Engländer, Namens Wilson, in der Nähe von Zermatt bei Besteigung des sogenannten Riffelhorn verunglückt. Wie es heißt, gehen trotz allen den abschreckenden Unglücksfällen der letzten Tage zwei junge Holländer mit dem Projekte einer neuen Besteigung des Matterhorns um. Hoffentlich werden sie glücklicher als Lord Francis Douglas, Hudson, Gadow und deren Führer Michel Croz sein.

Einem amtlichen Telegramm aus Catania vom 20. Juli entnehmen wir, daß ein Erdbeben in der Nacht vom 19. den Ort „Fondo Macchia“ (150 Häuser) im District Giarre, gänzlich zerstört hat. Zur Zeit der Absendung des Telegramms wurden 65 Tode und 45 Schwerverwundete ausgegraben. Auch die nahen Orte S. Severino, Roninella, Mangano und S. Lionello haben schwer gelitten.

Am 8. Juli brach in der Stadt Kaluszyc, im Gouvernement Minsk, eine Feuersbrunst aus, durch welche in wenig Stunden 192 Wohnhäuser in Asche gelegt wurden. Schon in der Nacht vorher waren von Nachwächtern unter mehreren Dächern brennende Fündnisse gefunden, aber sofort ausgelöscht worden. Dies, so wie der Umstand, daß das Feuer auf der Windseite zum Ausbruche kam, und daß mehrere in der Nähe befindliche Brunnen mit Stroh verstopft waren, machen es wahrscheinlich, daß das Feuer von frevelhafter Hand angelegt war. Von den Abgebrannten sind 314 Juden, die ihre ganze Habe verloren haben, weil die Feuersbrunst am Sabbat Statt fand und sie sich deshalb an der Rettung nicht betheiligten.

In Mont-de-Marsan, also auf dem Boden des „hochcivilisirten“ Frankreichs, haben nun wirklich Stiergefächte Statt gefunden. Ein Augenzeuge berichtet, daß, in Bezug auf die Ausstattung des Kampplatzes und auf das mit demselben beschäftigte Personal, die Arena von Mont-de-Marsan hinter den spanischen nicht zurückblieb. An beiden Tagen, Sonntag und Dienstag, war das 4000 Personen haltende Amphitheater vollständig besetzt, und wenn das Publikum auch nicht eine andalusische Leidenschaft und Begeisterung für diese, oblen Spiele, an den Tag legte, so schien es doch ungemein befriedigt zu sein. Es wurden an diesen beiden Tagen 13 Stiere erlegt und 16 Pferde blieben auf dem Plage. Der erhabenste Moment war gekommen, als am Dienstag ein Prachtremplar von einem Stier vier Pferden den Garauß gemacht hatte und, mit den Vorderfüßen auf dem zuckenden Leibe seines letzten Opfers knieend, unter gewaltigem Schreien seine feurigen Augen in dem weiten Kreise umherrollen ließ. Uebrigens protestirt bereits in den Blättern der Präsident eines Vereins gegen Thierquälerei gegen die Einführung einer so barbarischen Unterhaltung; außerdem sollen verschiedene Damen, als das Spiel zum blutigen Ernst zu werden anfing, ihre Plätze verlassen haben.

**London, d. 29. Juli.** Der Giftmischer Dr. Pritschard ist heute Morgens in Glasgow durch den Strang hingerichtet worden. Sein Todeskampf soll schwer gewesen sein und an fünf Minuten gedauert haben.

Wieder eine Lincoln'sche Anekdote, für die ein Correspondent der „Cincinnati Gazette“ bürgt. General Sherman beklagte sich, daß ihm die Regierung nie deutlich zu verstehen gab, welche Politik er zu befolgen solle. Er fragte endlich Mr. Lincoln gradezu, ob er Mr. Davis fangen oder entlassen lassen solle. — Ich will Ihnen was sagen, erwiderte Mr. Lincoln. Hinten im Bezirk Sangamon lebte ein alter Mann, ein Nützlichkeitsprediger, der es mit der Lehre und Ausübung der totalen Enthaltensamkeit sehr streng nahm. Eines Tages hielt er, nach einem langen Ritt in der Hitze, sich im Hause eines Freundes auf, der ihm eine Limonade bereitet. Während der Freund das milde Getränk mischte, fragte er einschmeichelnd, ob er nicht ein kleines halbes Tröpfchen von etwas Stärkerem darin haben möchte, um sich nach dem heißen Ritt ein wenig die erschlafften Nerven zu erfrischen. Nein, sagte der Nützlichkeitsprediger, ich kann nicht daran denken; ich bin aus Prinzip dagegen. Aber, fügte er mit einem schwachmüden Blick auf die bequem daneben stehende schwarze Flasche hinzu, wenn sie es so machen könnten, daß ohne mein Wissen ein Tröpfchen hinein käme, so denke ich, es würde mir nicht grade sehr weh thun. Sehen Sie, General, schloß Mr. Lincoln, meine Pflicht ist es, die Furcht von Mr. Jefferson Davis zu verhindern; aber wenn Sie es so machen und ihn ohne mein Wissen entlassen lassen könnten, so denke ich, es würde mir nicht arg weh thun.

**Soolbad Wittekind.**

Die fünfte Liste der Curgäste weist vom 15. bis 31. Juli 95 Personen in 52 Nummern nach; die Gesamtzahl der Curgäste seit Eröffnung der Saison beträgt 658 in 333 Nummern.

**Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.**

Sitzung am 10. Juli.  
Vorländer: Justizrath Frick.  
1) Für Delonrich der Feuerlöschgeräte Behufs besserer Konfektionierung derselben beantragt der Magistrat die Bemessung der auf 107 Thlr. veranschlagten desfallsigen Kosten. — Die Versammlung genehmigt die Ausführung auf Rechnung unter besondrer Aufsicht des Feuerdirektors.

2) Der von dem Herrn Provinzial-Steuerdirektor mitgetheilte Vertrags-Entwurf bezüglich der Verlegung des Einnehmerhauses am Kirchthore wird dem Antrage des Magistrats entsprechend, und ungeschadet der darnach gegen die desfallsigen Verabredungen für die Stadt entstehenden größeren Kosten, genehmigt, die fiskalischer Seite beanspruchte Eruerung der an der Straßenseite vorüberführenden Schiene aber als unthunlich erkannt, da dieselbe für die Kommunikation als Geschäfts- und Kirchweg zu wichtig ist und eine Bewaflung der nach jeder Gegend mündenden vielen Gartenthüren demnach notwendig bleibt.

3) Von dem Seitens des Herrn Provinzial-Steuerdirektors mitgetheilten Kostenaufschlage über ein neu zu erbauendes Kontrollhaus am Kirchthore, nebst Erläuterungsbericht und Zeichnungen, nimmt die Versammlung Kenntnis. Der Anschlag beläuft sich auf 4187 Thlr., welche nach Maßgabe der Höhe des städtischen Einnahme-Anteils der Kommune mit etwa 1654 Thlr. 24 Sgr. zur Last fallen sollen.

Weiter die ausserdem noch vorliegenden Sachen möglich wegen der für notwendig befundenen Vorverhandlungen die Beschlußnahme vertagt werden.

Sitzung am 17. Juli.  
Vorländer: Justizrath Frick.  
1) Es wird der Beschlusse die Zusammenstellung der Kosten vorgelegt, welche der abgetheilte Wellmarkt verursacht hat. Dieselben haben im Ganzen 709 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. betragen. Darunter waren die hauptsächlichsten Posten 53 Thlr. 10 Sgr. 25 Pf. für Zimmerarbeit; 65 Thlr. 25 Sgr. für Druckkosten, Inserate, Porto; 472 Thlr. 57 Sgr. für Zimmerarbeit; der Rest für Arbeitslöhne und Hilfsleistungen aller Art. Die Grundstücks-Eigener hatten nur die Zurückbehaltung einiger Reparaturen, zum Betrage von weniger als 25 Thlr., als Entschädigung genommen.

Dagegen betragen die Einnahmen nur: für Lager- und Stättegeld auf 306 Waagen und 3243 Centner 94 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. und für Waagegebühren auf 1171 Centner 40 Thlr. 11 Sgr., so daß das von der Stadt zu bedeckende Defizit sich auf 574 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf. belief. Die Auszahlung wurde bewilligt und wie schon früher der Magistrat ersucht, eilig dahin zu wirken, daß die alljährliche Abzahlung des Wellmarktes von der Staatsregierung definitiv genehmigt werde. Die Veranlassung konnte sich dabei der Hoffnung überlassen, daß künftig, wenn die Einrichtungen für die alljährliche Wiederkehr zweckmäßig getroffen werden, theils durch regelmäßige Erhebung der billigen Abgaben, theils durch Beschaffung von stets wieder anwendbaren Schuppen und Zelten, das Defizit sehr gemindert oder beseitigt werden wird. Der Nutzen aber, welcher für den städtischen Verkehr daraus erwachsen wird, wenn durch diesen Markt ein neuer und fester Anknüpfungspunkt mit den umliegenden Landestheilen gewonnen wird, bedarf keiner näheren Darlegung. Das Resultat des Besuchs ist auch so überraschend günstig gewesen, daß es thatsächlich bewiesen hat, wie sehr ein solcher Anknüpfungspunkt ebenfalls im Interesse jener Landestheile liegt. Die Zufuhr darf im Ganzen auf 4500 Eim. sicher angeschlossen werden, obgleich die Missernten und die durch die Witterung verurtheilte Wälsche noch Vieles abblenden. Es dürfte kaum schon einen Markt geben, der sich bei seinem Ertrag, nur kurz vorher angelegten Beginn einer solchen Frequenz erheut hat.

Die Produzenten haben sich mit der getroffenen interimistischen Einrichtungen und den Bemühungen, ihren Wünschen entgegen zu kommen, durchaus befriedigt erklärt. Käufer fanden sich ebenfalls, nachdem die Frequenz des Marktes relativmäßig nach Weimar, Leipzig und Dessau gemindert war, von diesen Orten her ein, und die große Bequemlichkeit, welche die Nähe des hiesigen Lokals am Bahnhoft die Käufer für den bequemen gleichzeitigen Besuch dieser vier fast zusammenfallenden Märkte gewährt, nach wie auch dazu beitrug, die Konkurrenz für die Verkäufer zu vermehren. Da demnach auch nur ein sehr kleiner Theil der zugeführten Waare unverkauft geblieben ist und verhältnismäßig angemessene Preise bekommen sind, kann mit Sicherheit auf steigende Frequenz des Marktes gerechnet werden, wenn dessen Fortdauer genehmigt wird. Die Bemühungen hiesiger und das jetzt gebrachte Opfer schienen also dem Interesse der Stadt vollständig entsprechend.

2) Es wurde auf die Prolongation eines mit 50 Thlr. vermieteten Ladens am rechten Thurm angetragen. Die Versammlung hielt aber dafür, daß es angemessen sei, jetzt wieder öffentliche Ausbietung eintreten zu lassen.

3) Beratungen über einen Behufs der Erbauung eines Gebäudes für die Fortbildungsschule anzukaufenden Platz und über die Art, in welcher die Hülfsarbeiten der von der königlichen Saline erpachteten Jungfernwiese zu bewirken ist, führten nur erst zu vorbereitenden Beschlüssen, über deren Resultate die Veröffentlichung vorbehalten bleibt.

**Naturforschende Gesellschaft.**

Sitzung am 27. Mai.  
Prof. Welcker demonstirte ein Behufs der Bestimmung der genaueren Lage der Aze der schiefen Augenmuskeln gefertigtes Präparat.

Derselbe legte einen sehr einfachen Zeichnungsapparat vor, welcher den Umriss naturhistorischer Gegenstände rasch und getreu aufzeichnet gestattet.

Der selbe demonstirte den von ihm zur Blutkörperchenzählung benutzten Apparat.

Oberbergath Dittlitz sprach über die Metallführung des Mansfeldischen Kupfersteinschmelzes. Es wurde entwickelt, wie der Metallgehalt an verschiedenen Stellen auf die einzelnen Schichten des Flusses verschieden vertheilt ist und bald auf größere, bald auf geringere Höhe über dem Fließenden sich verbreitet und wie namentlich bei dem Vorwärtigen der Baue in die Tiefe größere Flächen gefunden worden sind, wo mitten im regelmäßig abgelagerten Felde der Erzgebalt plötzlich bis zur vollständigen Unbewirksamkeit herabsinkt. An annehmbarsten erscheint bis jetzt die Erklärung, daß die Metallführe durch Ströme zugeführt worden sind, welche sich vom Erzher in den Mansfeldischen Büsen ergossen und das einzelne Theile des Busens von dem metallführenden Gefässen nicht getroffen wurden.

Sitzung am 17. Juni.  
Prof. Volkmann sprach über die Stromschnelle des Blutes in den Adern und von den Methoden sie zu messen. In den kleinsten Gefäßen durchsichtiger Theile kann man solche Messungen mit Hilfe des mit einem Glasmikrometer versehenen Mikroskops ausführen. Nur diese Weise ist gehörend worden, daß das Blut in den Haargefäßen eines Frosches in der Sekunde nur um 1/2 Millimeter forttritt. Diese langsame Bewegung erklärt sich dadurch, daß das Blut in den Haargefäßen des Körpers dem Stoffwechsel dienen soll, welcher, um zu Stande kommen zu können, einer gewissen Zeit bedarf. Mit Hilfe des von dem Vortragenden konstruirten Sämobromometer ist festgestellt worden, daß das Blut in den großen Adern in der Nähe des Herzens überaus viel schneller strömt und daß die Geschwindigkeit bei verschiedenen Saugstängeln in der Kopfschlagader gegen 600 mal, in der Aorta gegen 800 mal größer ist als in den Capillaren. Hierordt hat diese Versuche mit seinem Hämotachometer wiederholt und im Wesentlichen bestätigt.

Prof. Gehl sprach über den Wassergehalt des Staphurits.  
Oberbergath Dittlitz zeigte Asphalt aus dem Karpathenlandstein von Dastowka, Kreis Enns, in Galizien, dessen Vorkommen in der nicht großer Entfernung aufgeschlossenen Erdkruste in Beziehung zu stehen scheint.

Prof. Girard machte Mittheilungen über die Entwicklung der älteren neptunischen Gesteine in der westlichen Schweiz.

**Eingegangene Neuigkeiten.**

Westermann's Alljährliche deutsche Monats-Feste für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. Juliheft. Braunschw. G. Westermann. Preis 40 Sgr. (Das Juliheft wird durch eine Vorlesung des Adolph Clafer, Die Pflanzmutter" eröffnet. Julius Große bringt in demselben Heft seine Erzählung

„Eine alte Liebe“ zum Abschlusse. Georg Hillt gibt eine interessante Entzählung über „Die Geheimnisse des Herrn von Bartholdi.“ Karl Riß schildert den „Wolfsch.“ P. Vinbaum die „Nordamerikanische Wandertaupe.“ Ditto G. u. v. recht entwickelt eine musikalische und Charakteristische Meeresreise. P. Adler liefert einen kunsthistorischen Aufsatz über „Das Reiterbild des großen Kurfürsten zu Berlin.“ und S. Schellen endlich behandelt den „Wasserbau, die Kesselkloster und die Mittel zur Verhütung derselben.“ Außerdem enthält das Heft eine kleine feinerer naturwissenschaftlicher und technischer Artikel, sowie literarische und Kunst-Berichtungen. Von den Illustrationen erweisen wir namentlich das Portrait Meeresreise und das Reiterbild des großen Kurfürsten.)

Gesichte Julius G. f. a. s. a. Vom Verfasser autorisirte Heberzeugung. 1. Band. 4. u. 5. Fmg. Zweite Auflage. Wien, Carl Gerolds Sohn und Berlin, F. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.

Die Mängel des Civilproceßverfahrens in Preußen und deren Abhilfe. Populär dargestellt von Walter Schüb. Berlin, Verlag von Carl Sigism. Heyrich.

Blätter für das Turnwesen im dritten deutschen Turnkreis. Herausgegeben von dem Berliner Turnath. Monatlich eine Nr. Berlin, Max Böttcher, Preis des Jahrgangs 20 Sgr.

Cornelia. Zeitschrift für häusliche Erziehung. Unter Mitwirkung der Herren Oberlehrer Knauth, Prof. Geisler, Prof. Marius u. A. Herausgegeben von Dr. Carl Pils. 3. Band. 5. Heft. Leipzig u. Heidelberg, Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

**Lotterie.**

Die Ziehung der 2. Klasse 132. Königl. Klassen-Lotterie wird am 8. August d. J. Morgens 7 Uhr, im Ziehungsalde des Lotteriegabes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslosse, so wie die Loose der 3. Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterielehens unter Verlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse bis zum 4. August d. J. Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen. Berlin, den 31. Juli 1865.

**Fremdenliste.**

- Anackommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.
- Kronprinz.** Dr. Agl. Landrath u. Rittergutsbes. v. Kerpenbrod a. Helmsdorf, Fr. Cand. theol. Windel a. Pyrmont. Die Herrn Kaufm. Landmann a. Breslau, Grünwald a. Berlin, Wittkop a. Leipzig, Stahlhuth a. Swinemünde, Waggenhaus a. Dortmund, Beckern a. Elben. Dr. Agl. Landrath u. Neg.-Rath v. Sela von a. Glogau. Dr. Dr. med. Zieren a. Berlin.
- Stadt Zürich.** Die Herrn Kaufm. Biems a. Leipzig, Cohn u. Goldmann a. Berlin, Danielus a. Stolz, Kiewing a. Magdeburg, Wasse a. Dominitz, Poltschisch a. Riemberg. Fr. Dr. med. v. Juedersf. n. Fam. a. Köln. Fr. Rechtsanw. v. Gestermeier a. Marienburg.
- Goldner Ring.** Fr. Saupm. Raube n. Frau a. Gieselen. Fr. Ingen. Dinahelberg a. Magdeburg. Fr. Pastor Hennings a. Gimmich. Fr. Kanzleirath Hoffmann a. Berlin. Fr. Gutsbes. Meische a. Hofsch. Die Herrn Kaufm. Wenig a. Arnstadt, Geißlerberg a. Leipzig, Gomersdorf a. Köln. Frenschel u. Hasenwirth a. Berlin, Schäfer a. Elm a. D., v. Soltz a. Friedland.
- Stadt Hamburg.** Frau Baronin v. Seiffenstadt a. Berlin. Fr. Pred. u. Gymn.-Lehrer Heubach a. Duedlinburg. Fr. Archt. Nordhoff a. Dresden. v. Gertel a. Sagen. Die Herrn. Parrer Schnilling a. Olde-Boorn, Gaanby a. Rotterdam. Die Herrn. Kaufm. Dannann a. Dersburg, Holzborn a. Nordheim, Sucke a. Magdeburg, Riese u. Schröder a. Leipzig.
- Meute's Hotel.** Fr. Saupm. a. D. v. Sobbe a. Naumburg. Fr. Commissar Rath Lehmann a. Berlin. Fr. Intend.-Rath Walther a. Magdeburg. Fr. Waagmeisterrath Hehndorf a. Weissenfels. Fr. Landwirth Madefen n. Sohn a. Lindenau. Fr. Oberpred. Dr. Wolf n. Fam. a. Dersburg. Fr. Hofrat Gerlach n. Fam. a. Eisenberg. Fr. Ingen. Selter a. Gethfisch. Die Herrn. Kaufm. Döring a. Gommern, Donath a. Wien, Werd a. Brees, Leub a. Stettin. Fr. Partik. Krüger n. Gem. a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

31. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	334,87 Par. L.	333,52 Par. L.	331,89 Par. L.	333,43 Par. L.
Dunstgrad	4,03 Par. L.	3,86 Par. L.	3,05 Par. L.	3,05 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	67 pCt.	39 pCt.	50 pCt.	56 pCt.
Luftwärme	11,8 C. Rm.	19,3 C. Rm.	15,0 C. Rm.	15,4 C. Rm.

**Börsen-Versammlung in Halle**

am 1. August 1865.  
Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Schwache Zufuhr und schleppendes Geschäft.  
Weizen: 170 u 58-60  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., neuer wenig angeboten und von geringerer Qualität.  
Roggen: 168 u 46-47  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 48-48  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Gerste: 140 u 32-33  $\frac{1}{2}$  bez.  
Hafer: 100 u 26  $\frac{1}{2}$  bez.  
Korn: 9  $\frac{1}{2}$  - 10  $\frac{1}{2}$  bez.  
Fenchel: 9  $\frac{1}{2}$  - 10  $\frac{1}{2}$  bez.  
Anis: 14 - 15  $\frac{1}{2}$  bez.  
Wau: 2  $\frac{1}{2}$  - 3  $\frac{1}{2}$  bez.  
Vollkorn: loco 100-104  $\frac{1}{2}$  bez., p. Sept. 106  $\frac{1}{2}$  bez.  
Stärke: 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  geboten u. bez.  
Spiritus: Kartoffel, loco 15  $\frac{1}{2}$  bez., Rüböl, 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
minell p. Aug./Debr. 14  $\frac{1}{2}$  angeboten.  
Rüböl: still, 14  $\frac{1}{2}$  bez.  
Scloröl: wegen höherer Forderungen nichts gemacht.  
Vollkorn: 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Rohzucker: Preise fest, aber ohne Geschäft.  
Rüböl: 30-32  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Heu: 1  $\frac{1}{2}$  - 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Langstroß: 11-12  $\frac{1}{2}$  bez.  
Maschinenstroß: 7  $\frac{1}{2}$  - 8  $\frac{1}{2}$  bez.

**Marktberichte.**

Halle, den 1. August. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel und Preuss. Sclor) auf der Börse. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  6 A. bis 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  A. Roggen 1  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  6 A. bis 2  $\frac{1}{2}$  29  $\frac{1}{2}$  6 A. Gerste 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  A. bis 1  $\frac{1}{2}$  11  $\frac{1}{2}$  3 A. Hafer 1  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  6 A. Heu pro Centner 1  $\frac{1}{2}$  - 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Langstroß pro Schock à 1200  $\frac{1}{2}$  11-12  $\frac{1}{2}$ .

Halle, den 1. August. (Privatbericht.) Die Zufuhr in Getreide war klein und waren die Preise ziemlich unverändert. Weizen 58-59  $\frac{1}{2}$ , auch 60  $\frac{1}{2}$  pro Bo. 170  $\frac{1}{2}$  feinste Waare, Roggen 46-47  $\frac{1}{2}$  alte, 48-49  $\frac{1}{2}$  neue Waare pro Bo. 168  $\frac{1}{2}$ , Gerste 32-33  $\frac{1}{2}$  pro Bo. 140  $\frac{1}{2}$ , Hafer 26-27  $\frac{1}{2}$  pro Bo. 100  $\frac{1}{2}$ .

Norhausen, den 31. Juli. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  6 A. bis 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  A. Roggen 1  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  6 A. bis 2  $\frac{1}{2}$  29  $\frac{1}{2}$  6 A. Gerste 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  A. bis 1  $\frac{1}{2}$  11  $\frac{1}{2}$  3 A. Hafer 1  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  6 A. Heu pro Centner 1  $\frac{1}{2}$  - 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Langstroß pro Schock à 1200  $\frac{1}{2}$  11-12  $\frac{1}{2}$ .

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Von Donnerstag den 3. August d. J. ab wird der am Paradeplatz angebrachte Briefkasten an das Haus Dompfay und Dompfay-Gede verlegt werden. Die Leerung des Kastens erfolgt zu den früher bekannt gemachten Tageszeiten.

Halle, den 31. Juli 1856.

Königl. Post-Amt.

Nachdem die Wittve des Handschuhmachermeisters **Johann Heinrich Conrad Bönick**, **Christiane geb. Ziemann** die ihr nach den Befehlen angefallene Erbschaft ihres hier am 12. dies. Monats gestorbenen Sohnes, des Theaterdirectors **Carl Heinrich Bönick**, zuletzt zu Halle a. d. Saale, mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten hat, ist auf deren Antrag Termin zur Anmeldung von Erbansprüchen und Ansprüchen auf Befriedigung aus dem Nachlasse auf

den **11. September d. J.**  
**Morgens 10 Uhr**

vor Herzöglichem Stadtgerichte angelegt, zu welchem diejenigen,

1) welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht als die Antragstellerin zu haben vermeinen, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß bei ihrem Nichterscheinen die Antragstellerin als einzige wahre Erbin angesehen werden solle, der nach dem Ausschlusse sich Meldende und Legitimierende alle bis dahin über den Nachlass getroffenen Verfügungen anzuerkennen schuldig, auch weder Rechnungsablage noch Erlass der erhobenen Klagen zu fordern, sondern seine Ansprüche auf das zu beschränken habe, was von der Erbschaft noch vorhanden;

2) welche Ansprüche auf Befriedigung aus dem Nachlasse haben, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß nicht angemeldete Ansprüche auf den Theil der Masse sich beschränken, welche nach Berücksichtigung der angemeldeten Forderungen auf die Erben übergeht.

Braunschweig, den 22. Juli 1865.

Herzogliches Stadtgericht.  
**L. Rabert.**

Größere und kleinere Kapitalien auf gute Ackerhypothek auszuliehen durch den Rechtsanwalt **Schliekmann.**

### Ein Braunkohlenwerk

nebst einem mächtigen, ausgezeichneten Thonlager soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Areal 25 preuß. Morgen, die Mächtigkeit des Kohlenflözes 10—18 Fuß, des Thonlagers ca. 40 Fuß. Der Umlag ist bedeutend, die Abfuhr theils per Eisenbahn, theils auf gut chausfirten Wegen.

Unterzeichneter ist mit dem Kaufabschlusse beauftragt, und wird auf frankirte Anfragen nähere Auskunft erteilen. **Burzen, d. 29. Juli 1865.**

Advokat **Langbein, Rgl. Sächs. Notar.**

### Ein Gasthof in einer Residenz

in Thüringens, mit lauter neuen massiven Gebäuden, 10 Fremden- und 2 Gastzimmern, Tanzsalon, Stallungen für 100 Pferde u. s. w., sehr geräumigem Hof und großem, schönen Garten, soll wegzugehender billig verkauft werden. Derselbe ist der erste der Stadt und erfreut sich zahlreicher Besuchs von Einheimischen und Fremden. Täglich werden allein mindestens 24 sehr flotte Bälle abgehalten. Mit dem Gasthof sind Lohnfuhrwerk, Fleischeri, Brauereich und ein Stadtgut verbunden, welches ca. 60 Morgen ausgezeichnete Felder und Wiesen besitzt. Da der Besitzer ein ihm durch Todesfall überkommenes Geschäft übernimmt, so will er diese Bestimmung mit dem gesammelten Inventar, das sehr reichlich und im besten Stande ist, ohne Verzug verkaufen und deshalb für den geringen Preis von **nur 22,000  $\mathcal{M}$ .** bei Anzahlung von 8 bis 9000  $\mathcal{M}$ . Näheres auf frankirte Briefe bei

**S. G. Sobl** in Leipzig,  
an der Pleiße Nr. 7.

## Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Action-Gesellschaft in Weissenfels.

Unserm Statut gemäß machen wir hierdurch bekannt, daß in der am 21. Juli abgehaltenen Generalversammlung zur regelmäßigen Ergänzung des Verwaltungsrathes die Kaufleute **Ferd. Heyland** und **Aug. Zickmantel** und der Grubenbesitzer **Heinr. Loeblich** wieder, und an Stelle des verstorbenen Justizrath **Schede** der Justizrath **Niemer** zu Halle a/S. neu gewählt sind. Als Vorsitzender des Verwaltungsrathes bleibt der Kommerzienrath **Jacob** und als fungierende Räte bleiben die Kaufleute **Heyland** und **Zickmantel** in Function. Kaufmann **Heyland** ist gleichzeitig zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

Die **Dividende** für das abgelaufene Jahr ist auf 9% festgesetzt und kann gegen den Coupon II. 3. auf dem Comtoir der Gesellschaft in Weissenfels erhoben werden.

Der **Verwaltungs-Rath.**

**Jacob. Heyland. Zickmantel.**

## Dombau-Lotterie. Ziehung am 4. September 1865.

Um noch Jedermann die Möglichkeit zur Anschaffung von Loosen zur **Dombau-Lotterie** zu geben, sind Einzeichnungslisten bis zum **28. August e.** aufgelegt. Die gezeichneten Loose, welche gleich 1  $\mathcal{M}$ . baar gegen Interims-Litium zu bezahlen sind, werden spätestens bis **3. September** ausgehändigt.

Garantie leisten die befallten Haupt-Collecteure **Gebr. Randel.**

### Bekanntmachung.

An der hiesigen Zuckersfabrik soll ein Wächter und Portier mit 120  $\mathcal{M}$ . jährlichem Gehalt angestellt werden. Personen, die sich gut geführt haben und diese Stelle zu übernehmen entschlossen sind, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum **15. August** er. bei uns zu melden.

Artern, am 27. Juli 1865.

Der Vorstand der Zuckersfabrik  
**Artern.**

Metalldreher finden bei Accorarbeit oder 6  $\mathcal{M}$ . Wochenlohn Beschäftigung bei **Alt. Taatz** an den Bahnhöfen.

Eine achtbare Wittve wünscht in ihre Familie einige Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, als Pensionärinnen aufzunehmen. Näheres durch den Kaufmann **C. Krammisch.**

Zwei Glasergesellen finden auf Stück dauernde Arbeit bei **L. Heinrichshofen** in Halle, Barfüßerstraße Nr. 12.

Zum 1. October oder 1. Jan. ist bei mir eine Beihilfsstelle zu besetzen.  
**Halle a/S. Dr. Francke, Apotheker.**

Noch ein Pensionair findet sofort oder 1. October freundliche Aufnahme.  
**Baderlei Nr. 4 in Halle.**

Zwei tüchtige Malergehilfen finden bei gutem Lohn sofort Arbeit.  
**Wettin a/S. Malchow, Maler.**

### Gutsverkauf.

Ein Landgut, 1/2 Stunde von einer Stadt von 70,000 Einwohnern, mit 208 Morgen bestem Raps- und Weizenboden in einem Plan dicht am Gute, guten Gebäuden u. Inventar, schönen Gärten, Erndte dieses Jahr 400 Schock Winter- u. 250 Schock Sommergetreide, Hackfrüchte stehen vorzüglich; außerdem hat dieses Gut eine sichere Renten-Einnahme von 500  $\mathcal{M}$ . jährlich. Der Preis ist ein sehr solider bei 12,000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung. Restkapital steht zu 4% fest. Alles Nähere ertheilt **L. Flinker** in Wengelsdorf bei Dürrenberg.

Ein Landgut mit 130 Morg., 100 Morg. dicht am Gute, Erndte sehr gut, guten Gebäuden u. Inventar, Preis fest 24,000  $\mathcal{M}$ . bei 6000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung, weist nach **L. Flinker.**

Einem Gasthof in einer größeren Stadt von circa 50,000 Einwohnern, gut am Platz gelegen, mit vorzüglicher Nahrung, habe ich im Auftrag auf 6 Jahre zu verpachten und würde zur Uebernahme 2000  $\mathcal{M}$ . nöthig sein.  
**L. Flinker.**

Eine Stadtbäckerei, sehr altes Geschäft mit guter Nahrung, habe ich bei 800  $\mathcal{M}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen.  
**L. Flinker** in Wengelsdorf bei Dürrenberg.

Recht gutes Lang- und Gerstenstroh bei **Graue** in Diemitz.

### Obstverpachtung.

Es soll eine Anlage von Äpfeln und Birnen aus freier Hand verkauft werden. Zu erfragen Diemitzer Straße in der Obstbude.

Eine erfahrene Wirthschafterin in gesetztem Jahren, mit sehr guten langjährigen Attesten, die meistens bei Lehrern conditionirte, sucht möglichst in einem kleinen Haushalt ähnl. selbstst. Stell. durch **Frau Schmeil, Schülershof 15.**

Ein tüchtiger Gürtlergehilfe findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **W. Pressel, Gürtler** zu Sangerhausen.

Ein junges Mädchen z. Erlernung der Landwirthschaft, sowie ein desgl. z. Erlernung der Kochkunst erhalten Stellung durch **C. Niedel, Halle, Rathhausgasse 7.**

Perfecte Landwirthschafterinnen werden mit einem Gehalte v. 60 bis 80  $\mathcal{M}$ . gesucht d. **C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.**

Eine Kammerjungfer, in allen feinen weibl. Arbeiten perfect, sucht Stellung. Nachweis ertb. **C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.**

Mehrere praktische Oekonomie-Verwalter suchen Stellung durch **C. Niedel, Halle, Rathhausgasse 7.**

10,000  $\mathcal{M}$ . sind auf sichere Ackerhypothek auszuleihen und ist damit beauftragt **C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.**

Offene Stellen für Landwirthschafterinnen zu 80 u. 100  $\mathcal{M}$ . jährl. Gehalt. Jüngere Landwirthschafterinnen u. and. ordentl. Mädchen weist nach **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Eine gebildete, in der feinen Küche erfahrene Wirthschafterin sucht 1. Sept. selbstst. Stellung durch **Frau Fleckinger, Kl. Schlamn 3.**

Ein junger Mensch aus guter Familie, der sich drei Jahre praktisch in der Oekonomie auf größeren Gütern ausgebildet hat und sich keiner Arbeit scheut, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen in einer Oekonomie-wirtschaft.

Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Z. gelangen lassen, derselbe wird das Weitere vermitteln.

### Commis-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit in einer Provinzialstadt nicht lange beendet, wird für ein Materialwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Franco-Effekten nebst Zeugnissen werden unter A. Z. poste rest. Radegast in Anhalt erbeten.

Ein Schaafknecht (nicht dem Trunk ergeben) findet sofort Dienst bei dem Gutsbesitzer **Chrenberg junior** in Dorstedt.

Eine Wasserhaltungs-Maschine von 1/2 Pferdekraft, in noch gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Unter Adresse **B. M. # 300.** franco nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. Anerbietungen zur Weiterbeförderung entgegen.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die Gastwirthschaft zur „Goldnen Sonne“, Geiſtſtraße Nr. 7 in Halle, übernommen und bitte, mich durch recht zahlreichen Beſuch zu erfreuen. Durch reelle, freundliche Bedienung werde ich mir das Wohlwollen der mich Bechrenden zu verſchaffen und zu erhalten ſuchen. Achtungsvoll  
**H. Schieferdecker.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Unter heutigem Tage eröffnen wir am hieſigen Platze  
**grosse Steinstraße Nr. 2**  
 unter der Firma:  
**Gebr. Sparmann**  
 eine **Uhrenhandlung en gros & en detail**, verbunden mit  
**Werkstatt für Reparatur aller Arten Taschen- und Pendeluhren.**  
 Indem wir dieses unter neues Unternehmen einem hochgeehrten hieſigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen hatten, verſprechen wir bei **solider und reeller** Bedienung die **billigsten** Preise.  
**Halle a/S., im August 1865.**

**Großer Berlin 13. L. Mehlmann, gr. Berlin 13**

empfeilt ein großes Lager abgepafter und fertiger **Damenröcke** jeder Art, sowie eine reiche Auswahl eleganter  
**Blousen, Fichus etc.,**  
**Taufkleider, Piquehütchen**  
 zu äußerst billigen Preisen.  
**L. Mehlmann,**  
 großer Berlin 13.

**Gegen Zahnschmerzen,**

zum **augenblicklichen Stillen** derselben ist **F. Schott's** neuerfundener „**Extract Radix**“ als sicheres Mittel zu empfehlen.  
 Zu haben bei  
**A. Henze, früher W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

**Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco**  
 Einfindung von **1 Rthl mit 2 Jahr. Garantie-Schein** **Adolf Osterloh,**  
**Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.**  
 NB. Die **massenhaften Anerkennungschriften** über diese Uhren, welche für Jedermann bei mir zur Einsicht bereit liegen, sind der **beste Beweis** für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

**Das echte russische Magenelixir**  
**„Malakoff“**

erfunden und nur allein echt fabricirt von  
**Küas & Comp.** aus Tarnowitz,  
 jetzt in **Berlin, Mohrenstr. 48,**  
 empfiehlt sich als ein vorzüglichst kräftigendes Getränk, welches vor vielen anderen noch durch einen äußerst feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet ist. Der vielen Nachahmer wegen bittet man genau auf obige Firma und deren Fabrikstempel zu achten. Gleichzeitig empfehlen unsern vorzüglichsten **Berliner Getreide-Kümmel, Danziger Tropfen** etc.  
 Die Herren **Carl Brodtkorb** in **Halle a/S., Fr. Rudloff** in **Löbejün, C. Garriſch** in **Gönnern, A. F. Probst** in **Ermsleben, Curt Glum** und **Theod. Gercke** in **Aſchersleben, F. W. Proke** in **Heitſtädt, F. Schilling** in **Sangerhausen, Gotthard Sendel** in **Alstedt, Fr. Henkel** in **Artern, Oscar Doepelmann** in **Duerfurt, Fr. Sturm** in **Schaffſtadt, F. G. Biegler & Comp.** in **Halle a/S., C. F. H. Urſin** in **Radegeſt, Wilh. Strumpfſin** in **Sörbzig, Otto Echt** und **Herrn Volkraſch** in **Weißensfeld, F. W. Feiſtorn** Wwe. in **Laucha, C. Kunis** in **Freyburg a/U., August Reinhardt** in **Naumburg a/S., Gottbold Packbuſch** in **Charlſberga u. f. w.** haben ſtets ein Lager von unsern Fabricaten u. verkaufen zu Fabrikpreiſen.

Ein  $\frac{3}{4}$  Jahr alter Jagdhund, auch zum Zuge paſſend, und ein nachahmer Hofhund ſehen zu verkaufen bei  
**A. Hoffmann, gr. Ulrichſtr. 50.**  
**3 fette Schweine** verkauft gr. Schloßgasse Nr. 8.  
 Ein übercomplettes Ackerpferd ſieht zu verkaufen in **Simriß Nr. 4** bei **Wettin.**  
 Ein brauner Wallach,  $\frac{4}{5}$  Jahr alt, iſt zu verkaufen bei  
**Kizing** in **Zwintschöng.**  
 Ein noch guter ſchwerer Ambos wird zu kaufen geſucht **Spiegelgasse Nr. 8** parterre.

Mit dem heutigen Tage treffen die ersten **neuen Vollheringe** ein, empfiehlt in **Donnen, Schoden** und im Einzelnen die Heringshandlung von verehel. **Goerke** geb. **Bolke**, alter Markt Nr. 11.

Hiermit zeige ich meinen werthen Geschäftsfreunden an, daß ich von jetzt ab  
 a) geschmiedetes **Wagenreif: Eisen** a 6  $\frac{4}{12}$  Rthl.  
 b) gewalztes **Wagenreif: Eisen** a 6  $\frac{3}{12}$  Rthl.  
 c) Rheinische **Wagen-Achſen** a 6  $\frac{7}{12}$  Rthl.  
 d) Ehalſche do. a 6  $\frac{7}{12}$  Rthl.  
 auf Lager habe, und erſuche bei nöthigem Bedarf um geneigte Abnahme.  
**Sörbzig, den 1. August 1865.**  
**F. Baas.**

**Serbstrübensamen,**  
**Reinhold Kirsten.**

Auf dem Domainen-Amt **Kreyſchau** bei **Torgau** ſind aus freier Hand zu verkaufen:  
 200 Stück **Hammel** / **Merzſch**  
 200 **ſchafe** / **Merzſch**  
 Amt **Kreyſchau**, den **30. Juli 1865.**  
**D. Faber.**

Eine Schnellbohrmaschine und eine doppeltwirkende eiserne Druckpumpe, für eine Stärkefabrik geeignet, ſehen zu verkaufen. Näheres bei  
**Franz Büchner, Schloſſermeiſter,**  
**Schulgaſſe Nr. 4.**

Ein großer Hofraum mit Einfahrt, Stallung und Bodentraum, iſt Verhältniſſe wegen mit oder ohne Wohnung ſofort oder **1. October** zu vermieten  
**Zhalgaſſe Nr. 1.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe und eine Ferkel ſind zu verkaufen auf der  
**Broihauſchenke bei Ammendorf.**

**1 Reitpferd,**  
**Schimmel-Wallach, geſund und kräftig, 9 jährig, 3 jählig, mit vorzefflichen Knochen, infanterie- und ſchuſſrömm, vor der Front geritten und eingefahren, ſieht in Erfurt billig zu verkaufen. Wo? ſagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.**

Gebauer-Schneidſche Buchbinderer in Halle.

**Brillen u. Lorgnettes**  
 mit den feinsten Krystallgläsern von  $\frac{7}{12}$  Lyr. an

**Reisszeuge**  
 eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,  
**Operngucker u. Fernröhre**  
 von vorzüglichster Güte,  
**Thermometer**  
 in 60 verschiedenen Sorten von  $\frac{5}{12}$  Lyr. an

**Alkoholometer u. Aeraometer**  
 für Milch, Bier, Lauge, Solaröl etc.,  
**Schablonen**  
 zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,  
**Stereoscopenbilder**  
 in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl,  
 empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

**Paul Colla & Unbekannt,**  
 großer Schlam 11.

**Damenkörbe**  
 in Dugend und einzeln  
 empf. **C. F. Ritter, gr. Ulrichſtr. 42.**

Zu vermieten iſt ein herrschaftliches freundliches Logis mit 6 Fenſter Front,  
 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, großes verſchloſſenes Entrée und B. Geiſtſtraße Nr. 6.  
 Zu beziehen ſogleich oder den **1. October.**

**Dampf-Caffee,**  
 das Feinste im Geſchmack, a 15  $\frac{1}{2}$  Lyr. / 4 Lyr., empfiehlt  
**J. Gruneberg, gr. Ulrichſtraße Nr. 39.**

Zum bevorstehenden Eis- u. Beer- Wiesenfeste wird für ein Restaurationszelt eine Gängegesellschaft von circa 5-6 Damen und ein tüchtiger Komiker gesucht. Gefällige Offerten N. G. poste restante Eisleben.

**Felsenburg-Keller.**  
**Mittwoch den 2. August, Concert.**  
 Anfang 7 Uhr. **Hoffmann.**

(Verſäret.)  
 Wir können nicht unterlaſſen für das am **23. d. Mts.** ſtatgehabte Kinderfeſt auf unserm gemüthlichen Landsberge unsern Dank abzuſtatten. Dank dem Herrn **Bürgermeiſter Weber** für ſeine thätige Leiſtung an dem Feſte, Dank dem Herrn **Aſſeſſor Wöſch** für ſeine bereitwillige Thätigkeit und für ſeine Mühe gegen unüberlegten Widerſtand. Dank dem ganzen Comité, welches ganz unrichtige Anſichten zurückgewieſen. Dank auch dem Herrn **Pastor Kohl** und den Herren **Lehrern Weiße** und **Barth**, auch Herrn **Trantmann** aus **Gueß**, für ihre freundliche Bemühung mit den Kindern; auch den Herren **Regenführern** und ſämmtlichen Turnern, welche das Feſt in ſeiner größten Ordnung geſührt haben. Dagegen durch eine unbedungte Annonce vorher das Kinderfeſt widerrufen wurde, ſo iſt es doch durch die obigen Herren in der größten Ordnung ausgeführt worden.  
**Landsberg, den 28. Juli 1865.**  
**Mehrere wirkliche Kinderfreunde.**

**Dank.**  
 Dem Herrn **Pastor Lochner** in **Gleſien** für ſeine tröſtliche Rede am Grabe meines Sohnes, dem **Gleſiener Landwehroerine** für die ehrenvolle Begleitung des Dahingegangenen, dem **Gleſiener ſingvereine** für den erhabenden Geſang, und den **Jungfrauen** für die Theilnahme beim Leichenbegängniſſe ſage ich hiermit meinen herzlichſten Dank und wünſche Allen Gottes Segen.  
**Ennewiſ, d. 30. Juli 1865.**  
**Tarſch, Schmiedemeiſter.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Bbl. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Bbl. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 178.

Halle, Mittwoch den 2. August  
Hierzu eine Beilage.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisoberster Richter zu Hohenkirchen im Kreise Zeitz und dem Polizei-Sergeanten Eichhorn zu Schleusingen das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Fabrikmeister Adam Kupperghoven zu Düsseldorf die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Mit welcher Unerschämtheit unsere sogenannte „conservative“ Presse unangesehen die Befehle des Landes verlegt, davon könnten wir fast alle Tage Beispiele anführen. Hier nur eins. Der „Preussische Volksfreund“ zu Königsberg schreibt wörtlich: „Was nun weiter? Für eine Weile sind wir nun zwar die widerwärtigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses los geworden, aber nach der Verfassung sollen sie wieder kommen: was dann? — Es geht doch nicht an, daß in den öffentlichen Angelegenheiten unseres Vaterlandes diese Versammlung weiter mitreden darf. Sie hat sich unaufrichtig gegen göttliche und menschliche Ordnungen vergangen. Sie hat ungefragt Unwahrheit und Lüge, Verleumdung und Lästung vorbringen, Haß, Verachtung und Auflehnung gegen die geordnete Obrigkeit predigen lassen, kurz sie hat an ihrem Theile unter dem Deckmantel der unverantwortlichen Unverantwortlichkeit nach aller ihrer Kraft dazu gethan, daß die Säulen, auf welchen das Landeswohl steht, erschüttert und das Vaterland geschädigt werde. Eine solche Versammlung kann, darf und — wird nicht mehr zusammen berufen werden; wir hoffen darauf mit Zuversicht, so wahr unser König sein Volk liebt.“ — Nun bestimmt §. 102 unseres Strafgesetzbuches: „Wer durch Wort, Schrift, Druck, Zeichen, bildliche oder andere Darstellung eine der beiden Kammern, ein Mitglied der beiden Kammern u. s. w., während sie in der Ausübung ihres Berufs begriffen sind, oder in Beziehung auf ihren Beruf beleidigt, wird mit Gefängnis von einer Woche bis zu einem Jahre bestraft. Hat die Beleidigung den Charakter der Verleumdung, so ist die Strafe Gefängnis von 14 Tagen bis 18 Monaten, und wenn die Verleumdung öffentlich begangen wurde, Gefängnis von 1 Monate bis zu 2 Jahren.“

Zur Feststellung von Vollzugsvorschriften zu einigen Bestimmungen des zwischen dem Zollverein und Oesterreich abgeschlossenen Handelsvertrags treten am 1. Aug. Generalbevollmächtigte des Zollvereins und Oesterreichs zu einer Conferenz in Wien zusammen. Der Zollverein wird dabei vertreten durch Preußen, Baiern und Sachsen.

Bonn, d. 30. Juli. [Arndtfeier.] Schon in der Frühe des Morgens mahnte ein durch die Straßen ziehendes Musikcorps durch seine laut schallenden Klänge an den Anbruch des zweiten Festtages. Gegen 9 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer in der Poppelsdorfer Allee am Bahnhofe und stellten sich dabeilbst in der festgesetzten Reihenfolge auf. Inzwischen brachten die verschiedenen Bahnzüge neue Festgenossen, welche am Bahnhofe mit Musik empfangen und nach dem Anstellungsplatze des Zuges geleitet wurden. Gegen 11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, ein Musikcorps voraus, welchem eine Abtheilung des bonner Turnvereins mit dem Vereinsbanner folgte. Diesen Turnern, welche bei der sommerlichen Hitze das beneidenswerthe Privilegium hatten, in leichten leinernen Kleidern einherzumarschieren, schlossen sich die Mitglieder des bonner Gesangvereins Concordia an. Nun folgten verschiedene Turnvereine mit ihren Bannern, der neuwieder Gesangverein und eine Deputation aus Frankfurt, der Kölner allgemeine und der coblenzer Turnverein, der Gesangverein Polyhymnia aus Köln, der Männergesangverein aus Bonn. Hierauf als die Spitze der zweiten Abtheilung die Bach'sche Capelle, dann das Fest-Comité, die geladenen Grenzgäste und Veteranen. Danach schritten die Schützen mit ihren Büchsen so stolz einher, als wollten sie mit dem Dichter ausrufen:

Es lebe, was aus Eudon  
Stolz ist in grüner Tracht!

Eine Hauptzierde des Zuges bildeten die nunmehr folgenden Studenten-



entsprechenden für das Auge von je zwei Rappieren beauftragt. Die von Abtheilungserfahrer Götterner aus Köln sich die Turneime, so wie dritte Abtheilung, dem sich w. angeschlossen haben. Dersehenen Festbonner Turnverein. Alle ausgebe durch die n, stellten sich al auf, und chen anwesend ich diese Bie waren in trat ts und hielt aus, weshalb seine Beale. Die Stütze der ten den uner der Einheit. Deutsche Ba mit, sondern d halte taun die treffliche den Schützen n bach bildete sich der Zug

in der oben beschriebenen Ordnung nach der Wohnung der Wittwe Arndt in Bewegung setzte. Während hier die vor dem Hause aufgestellten Teilnehmer des Festzuges mit Begleitung der Musik und unter allgemeiner Theilnahme der anwesenden Menschenmenge Arndt's Lied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ absangen, begab sich eine Deputation in die Wohnung der ehrwürdigen Matrone, wo Herr Dekonomie-rath Wehse folgende Ansprache an dieselbe richtete:

Hochgeehrte Frau! Wenn gestern das Denkmal Ihres edlen Gatten enthüllt ward und das deutsche Volk in dem Vater Arndt seinen treuesten Freund verehrt, bringen wir heute Ihnen, seiner geliebten Gattin, unsere Huldigung dar, der Gattin des Mannes, der, als es Nacht war, nicht versagte, und mächtig wirkte, als es wieder tagte, dessen Gesänge von Bergen kamen und gingen zu Bergen, und tönen und zu edlen Thaten begeistern werden, so lange es Deutsche auf der Erde giebt. Sie, hochverehrte Frau, haben auf einer oft dornenvollen Lebensbahn sein Leib mühsam mitgetragen; Sie haben durch die treueste Liebe seine Freunde erhöht, sein Leben verschönigt. Umfassen Sie dafür unseren innigsten Dank und die bescheidenen Wünsche für Ihr Wohl und das Ihrer Lieben! Die Witter Arndt, Sie lebe hoch!

Nach Beendigung dieses Actes der Dietät gegen die Gefährtin eines Mannes, dessen Name heute die Parole bildet für alles, was deutsch und wieder fühlt und denkt, begab sich der Festzug nach der im reichsten Flaggenschmucke prangenden Feststadt zurück und löste sich dabeilbst auf dem Marktplatze auf.  
Köln, d. 31. Juli. Als Hr. Classen-Kappelmann, welcher zu der vom Gemeinderathe der Stadt Köln zur Arndt-Feier nach Bonn entsandten Deputation gehörte, gestern Morgen mit dem Bahnzuge in Bonn anlangte, in der Absicht, später zum Besuche eines Schülers nach Dierkassel weiter zu fahren, wurde derselbe am bonner Bahnhofe mit lautem Hoch empfangen und in die Poppelsdorfer Allee geleitet.